

SOT ET, FROT ET!

UREEGUNGE VUM MOUVEMENT ECOLOGIQUE
REGIONAL MËLLERDALL, DÉI EISEM ECK GUTT GÉIFEN DOEN



Léif Awunner aus der Regioun Mëllerdall,

Wéi eng Gemeng wënscht Dir lech?

Checkt Är Gemengepolitiker op wichteg Froen. Kann Är Gemeng och de néidege Kader schafe fir d'Kréativitéit, den Engagement an d'Iddie vun hire Bierger ze notzen an esou e Gemeinschaftsgefill an e Plus u Liewensqualitéit bréngen?

Dës Broschür huet zum Zil, lech Ureegungen aus der Siicht vum Mouvement Ecologique ze ginn.

Mouvement Ecologique, Regional Mëllerdall



() Der Naturpark Mëllerdall umfasst 12 Gemeinden der Region. Er ist der jüngste der drei Naturparks in Luxemburg. Naturparke dienen als Entwicklungsinstrumente für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Somit sollen sowohl ökologische, soziale als auch ökonomische Aspekte berücksichtigt werden. Dabei ist es das Ziel, die Entwicklung gemeinsam mit den EinwohnerInnen einer Region zu planen und umzusetzen.*

Naturparke in Luxemburg sind nicht mit dem Modell der deutschen Naturparke zu verwechseln, diese setzen primär auf den Naturschutz, während das Luxemburger Modell die generelle Entwicklung - natürlich unter Berücksichtigung der Natur - zum Ziel hat.

NATURPARK MËLLERDALL (*), ENG CHANCE FIR D'ZUKUNFTS- ENTWÉCKLUNG AN EISER REGIOUN

Naturparke sind ein Instrument, um die Regionalentwicklung voran zu treiben, Menschen zusammenzubringen und positive Initiativen in die Wege zu leiten, auch um heutige Probleme anzugehen und zukunftsorientierte Wege zu beschreiten (z.B. Förderung des Tourismus und regionaler Produkte, besserer Klimaschutz). Fragen Sie Ihre Kandidaten, wie sie zum Naturpark stehen und ob sie bereit sind, den Naturpark aktiv mitzugestalten, indem sie

- sich aktiv an dessen Projekten beteiligen bzw. diese anregen, sei es
 - im Bereich Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz
 - betreffend alternative Energien oder in der Forstwirtschaft
 - beim Ausbau des Tourismus und der wirtschaftlichen Entwicklung, in der Vermarktung lokaler Produkte
 - bei pädagogischen Aktivitäten, um die regionale Identität und Lebensqualität zu fördern sowie Kinder und Jugendliche bei bestimmten Themen mit einzubinden!
- bereit sind, über grundsätzlichere Fragen der Entwicklung der Region nachzudenken, z.B. welches Bevölkerungswachstum wir anstreben
 - wie in unserer Region gebaut werden soll;
- sich am ersten LIFE-IP-Projekt „ZENAPA“ (**), in der Region beteiligen, bei dem eine regionale Energiegenossenschaft gegründet werden soll;
- BürgerInnen sehr konsequent an der Entwicklung der Region beteiligen (z.B. der Siedlungsentwicklung), aber auch an sehr konkreten Projekten, wie z.B. der Planung von Fußwegen u.a.m.

ZENAPA

(**) Das Projekt LIFE-IP ZENAPA ("Zero Emission Nature

Protection Areas") zielt auf die CO₂-Neutralität von Großschutzgebieten ab. Projektkoordinator ist das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, das dieses Ziel in der achtjährigen Projektzeit gemeinsam mit elf Partnern aus Deutschland und Luxemburg verfolgen wird. Das Projekt wird einerseits einen Beitrag zum Klima-, Natur- und Artenschutz – durch die Ergreifung von konkreten, klimaentlastenden Maßnahmen leisten – und andererseits belegen, dass sich Schutzziele nicht widersprechen, sondern vielmehr ergänzen und sich kooperativ erreichen lassen. Wesentliche Vorgabe und Ziel ist die Umsetzung der nationalen und europaweiten Klimaschutzziele unter Berücksichtigung der nationalen und europäischen Biodiversitäts- und Bioökonomiestrategie.



NATUR, LANDSCHAFT AN ËMWELT, D'SÉIL VUN ENGER GEMENG, ERHALEN A SCHÜTZEN

Fragen Sie ihre Kandidaten, ob ihre Gemeinde ihre Vorbildfunktion im Bereich Natur- und Umweltschutz in folgenden Punkten erfüllt:

- **Organisation einer guten Bürgerbeteiligung** bei Projekten oder Planungen in der Gemeinde, wobei die verschiedensten Bevölkerungskreise einbezogen werden;
- Systematische Veröffentlichung von **Analyseresultaten** betreffend die Umweltqualität sowie Aufklärung über den schädlichen Impact von Pestiziden und das Aufzeigen von Alternativen;
- Ausweisung von wertvollen Arealen aus Naturschutzsicht als **kommunale Schutzgebiete** (innerhalb und außerhalb der NATURA2000-Gebiete (*), d.h. der Habitat- und Vogelschutzzonen);
- Sicherstellung einer **guten Durchgrünung** der Ortschaften;
- Maßnahmen zum **Erhalt der Biodiversität**, z.B. Hecken erhalten und pflegen, Feucht- und Trockenwiesen schützen, Streuobstwiesen fördern / alte Obstsorten erhalten, den Bau von Trockenmauern unterstützen, das Ausreißen von invasiven Pflanzen fördern (z.B. indisches Springkraut, Herkulesstauden...);
- Initiativen zur **Verbesserung der Umweltqualität**: Gibt es klare Ziele, wohin die Gemeinde steuert betreffend Reduzierung von Lärmbelastigung, Luft- und Lichtverschmutzung sowie Sicherstellung und Überwachung der maximal zulässigen Strahlenbelastung?



(*) Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union, das seit 1992 nach den Maßgaben der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie errichtet wird. Sein

Zweck ist der länderübergreifende Schutz gefährdeter wildlebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume. In das Schutzgebietsnetz werden auch die gemäß der Vogelschutzrichtlinie ausgewiesenen Gebiete integriert.



DE BËSCH, WÄERTVOLL ALS NOERHUELUNGSRAUM, NÉIDEG FIR MËNSCH AN DÉIER

Prüfen Sie ihre Kandidaten, inwiefern sie eine nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung der Wälder sicherstellen wollen:

- Stellt die Gemeinde (zusätzlich zu einer generellen guten Bewirtschaftung ihrer Wälder) gezielt **besonders wertvolle Waldflächen spezifisch unter Schutz** (Naturwaldreservate, besonders wertvolle Waldbiotope) und leistet somit einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt;
- Bemüht sich die Gemeinde ihre Wälder gemäß den **FSC-Kriterien (**)** zu zertifizieren, dem Label, das besonders empfehlenswerte ökologische und soziale Kriterien der Bewirtschaftung festlegt. Kauft sie auch vor allem derartige Hölzer ein?
- Werden **einheimische Hölzer** gezielt beim Ausbau, Bau und bei der Sanierung öffentlicher Gebäude genutzt?
- Unterstützt die Gemeinde Initiativen, damit **regionales Holz verstärkt zu edlen Materialien** verarbeitet, und somit auch Arbeitsplätze und ein Mehrwert für die Region vor Ort geschaffen wird?
- Werden **Waldwege im Respekt des Naturschutzes** und **der Erholungsfunktion** eingerichtet (z.B. durch eine maximale Breite von 3 m)?
- Wird auch der Erhalt **"älterer Bäume"** erhöht, um somit von deren erheblichem Beitrag zur Diversität zu profitieren?
- Wird im Sinne einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung der Einsatz von **Arbeitspferden** systematisch gefördert?



(**) Die FSC-Warenzeichen auf Holz und Holzprodukten stehen weltweit für Transparenz und Glaubwürdigkeit. Sie gewährleisten, dass Menschen und Natur fair und verantwortungsvoll

behandelt werden und sind weltweit auf einer stetig wachsenden Produktpalette zu finden.

IV

D'WAASSER, D'QUELL VUM LIEWEN VERANTWORTUNGSVOLL NOTZEN A SCHÜTZEN



Fragen Sie nach, wie die Gemeinde die zukünftige Wasserpolitik verantwortlich gestalten will:

- Wird die **Ausweisung von Schutzgebieten um die Trinkwasserquellen** gezielt von der Gemeinde unterstützt und eine gute Trinkwasserqualität aus eigenen regionalen Quellen sichergestellt / gewonnen?
- Ist ein weitgehender Dialog mit den **lokalen Landwirten** zum Schutz der Quellen gewährleistet?
- Erfolgt eine **optimale Klärung der Abwässer**?
- Werden Maßnahmen ins Auge gefasst, um die **Wasserqualität der Flüsse und Seen** so zu verbessern, dass sie aus fachlicher Sicht zufriedenstellend sind und sie ebenfalls erneut zugänglich für die Freizeitgestaltung werden?
- Ist die Gemeinde bereit, in Zusammenarbeit mit zuständigen Ämtern, Projekte zur **Renaturierung der Gewässer** zu gestalten, um so einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten und einen besseren Hochwasserschutz zu gewährleisten?
- Welche konkreten Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die **Oberflächenversiegelung zu reduzieren**? Geht die Gemeinde bei der Sanierung oder beim Bau von gemeindeeigenen Gebäuden mit gutem Beispiel voran?
- Ist auch in gemeindeeigenen Gebäuden eine **Regenwasserrückgewinnung** vorgesehen?



V

NEI WEEËR AN DER ENERGIEVER- SÜERGUNG SICHERN, DÉI ZUM KLIMASCHUTZ BÄIDROEN



Wie kann die Gemeinde nach Ansicht der Kandidaten die dringend notwendigen CO₂-Einsparungen zum Klimaschutz sicherstellen und den Ausbau neuer Energiequellen vorantreiben:

- Wie kann ein **naturverträglicher Ausbau der erneuerbaren Energien** konkret vorangebracht werden?
- Werden **gemeindeeigene Dachflächen** für **Photovoltaikanlagen** genutzt?
- Werden **Privathaushalte** bei der **eigenen Stromproduktion** unterstützt?
- Welche Maßnahmen ergreift die Gemeinde, um durch **Energieeinsparung und effiziente Energienutzung** den Verbrauch zu reduzieren?
- Werden **Biogas- und Windkraftanlagen** (unter Berücksichtigung von Naturschutzkriterien) sowie die Wärmenutzung gefördert?
- Unterstützt die Gemeinde Bürger bei Projekten im Sinne **neuer wirtschaftlicher Kooperationen**, z.B. Genossenschaften, die Gemeinschaftssolaranlagen initiieren möchten?
- Informiert und berät sie die Bürger, in dem sie **umweltschonendes Verhalten** z.B. mittels Informationskampagnen fördert, Regelungen wie das Streusalzverbot trifft u.a.m.?



VI

D'WIRTSCHAFT AN D'LANDWIRTSCHAFT, AM AKLANG MAT DE NATIERLECHE RESSOURCEN, STÄERKEN



Können Sie sich eine Gemeinde vorstellen die Natur- und Artenschutz leistet und gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung der Region stärkt, z.B. in dem sie

- Bürger bei Projekten im Sinne **neuer wirtschaftlicher Kooperationen** unterstützt, z.B. Reparaturwerkstätten, Tauschringe, Kooperativen (solidarische Landwirtschaft);
- über **Markt- und Konsumgewohnheiten** und deren Konsequenzen informiert;
- dazu beiträgt (durch Eigeneinkauf, Sensibilisierungsaktionen) damit **regionale Produkte und regionales Holz** besser vermarktet werden und damit u.a. die regionale Landwirtschaft gefördert wird;
- eine **praxisorientierte Beratung im Bereich Biolandwirtschaft** unterstützt;
- in gemeindeeigenen Strukturen (Schulen, Crèches) oder bei Empfängen und Veranstaltungen systematisch auf **biologische und regionale Lebensmittel** zurückgreift?



VII

LIEWEG A NATURNO UERTSCHAFTEN SINN D'GRONDLAGE FIR ENG GEMENG VU MUER

Fragen Sie Ihre Kandidaten,

- ob sie sich dafür stark machen, dass die **Zuordnung eines Areals als Grünzone oder Bauland** sehr bewusst getroffen wird;
- ob Areale, denen ein hoher Naherholungswert oder eine große Bedeutung aus Naturschutz- oder Landschaftsschutzsicht zukommt, als Grünzone ausgewiesen werden und ggf. von Bauland in Grünzone umklassiert sowie nicht in den Bauperimeter aufgenommen werden;
- welche **Visionen sie für die Gestaltung von Wohnvierteln** haben, damit dort eine hohe Lebensqualität sichergestellt wird, z.B.
 - lebendige durchgrünte Ortschaften und Ortskerne;
 - ausreichende Nahversorgungsmöglichkeiten;
 - die Einbettung in eine attraktive Landschaft - der Erhalt von Naherholungsräumen;
 - gesunde Luft und wenig Lärm, mit ausreichend Begegnungsmöglichkeiten und wenig Verkehr;
- welche **neue Wohnformen** in der Siedlungsentwicklung sie sich vorstellen, die attraktiv für die Bürger sind und ein gutes Lebensumfeld bieten;
- wie sie die **Mobilisierung von leerstehenden Häusern und ausgewiesenem brach liegendem Bauland** fördern wollen und mit welchen Instrumenten;
- welches ihre Ideen sind, um **erschwingliche Eigentums- und Mietwohnungen** in ihrer Gemeinde zu schaffen;
- welche Vorstellungen sie haben, um die **sanfte Mobilität zu fördern** - zur Idee stehen, dass Straßen erneut als **Aufenthaltsort den Menschen** und nicht dem Individualverkehr gehören - und wie sie zu folgenden Lösungen stehen?
 - ausreichende und sichere Fuß- und Radwege;
 - Shared Space und Tempo30-Zonen;
 - Car-Sharing Projekte und Fahrgemeinschaften;
 - Kooperationen mit den Nachbargemeinden bei der Organisation von kulturellen Projekten (Bus, Shuttle...);
 - Subventionen seitens der Gemeinde für den Kauf eines Fahrrads oder Pedelecs, sowie dies bereits in einigen Gemeinden üblich ist.



VOUS avez la parole – posez VOS questions !

Des idées avancées par le Mouvement Ecologique Régionale Mëllerdall – pour le bien de votre contrée !

Chers concitoyens de la région du Mëllerdall,

Quelle est votre vision de votre commune?

Confrontez les politiciens communaux avec les thèmes qui vous tiennent à cœur !

Vérifiez si votre commune crée le cadre nécessaire pour mettre à profit la créativité, l'engagement et les idées de ses citoyens afin d'encourager ainsi l'esprit communautaire et de rehausser la qualité de vie.

L'objectif de cette publication est de vous inspirer des idées tout en partageant les réflexions du Mouvement Écologique.

La Régionale Mëllerdall du Mouvement Écologique

LE PARC NATUREL MËLLERDALL (*), UNE OPPORTUNITÉ DE DÉVELOPPEMENT POUR NOTRE RÉGION

Les parcs naturels sont un instrument qui permet de promouvoir le développement régional, de favoriser le contact entre les habitants, d'encourager la participation citoyenne et de susciter des initiatives positives, aussi en vue de trouver des solutions à des problèmes existants et de s'engager sur des voies innovatrices (p.ex. promotion du tourisme et des produits régionaux, amélioration de la protection du climat). Questionnez vos candidats sur leur vue du parc naturel et sur leur volonté de participer activement à la création du parc naturel, notamment en :

- **Collaborant à la réalisation de projets dans les domaines:** de l'agriculture et de la protection de la nature et de l'environnement / de la sylviculture et des énergies renouvelables / du développement du tourisme et de l'économie régionale ainsi que de la commercialisation de produits issus de la région/

en participant à des activités pédagogiques pour enfants, jeunes et moins jeunes permettant d'augmenter aussi l'identité régionale et la qualité de vie dans la région.

- Vérifiez :
 - s'ils sont prêts à **s'engager dans des discussions de fond sur le développement de la région** (croissance souhaitable pour la région, politique en matière de constructions etc.);
 - s'ils **entendent participer au premier projet LIFE-IP „ZENAPA“ (**)**, dont le but sera de fonder une coopérative régionale pour les énergies renouvelables;
 - s'ils veulent **associer étroitement les citoyens au développement de leur région et à la planification et à la réalisation de projets concrets** (p.ex. réalisation de chemins pour piétons).

NATURE, PAYSAGE, ENVIRONNEMENT - PRÉSERVER ET PROTÉGER L'ÂME DE NOTRE COMMUNE

Questionnez vos candidats s'ils sont d'avis que leur commune remplit son rôle modèle au niveau de la protection de la nature et de l'environnement, notamment en ce qui concerne les points suivants:

- organisation d'une **bonne participation des citoyens** pour tout projet ou planification communale, en impliquant les couches les plus variées de la population locale;
- publication systématique de **résultats d'analyses** concernant la qualité de l'environnement;
- **sensibilisation** à l'impact négatif des **pesticides** et au recours d'alternatives;

- désignation de territoires - précieux en termes de protection de la nature - comme **zones de protection communales** (autant à l'intérieur des zones NATURA2000 (***) qu'en dehors de ces habitats naturels et zones de protection (des oiseaux);
- garantie d'une **bonne végétalisation / de larges espaces verts** dans les localités;
- prise de mesures afin de **maintenir la biodiversité**, de préserver et d'entretenir les haies, les prairies sèches et humides; de promouvoir les vergers et les arbres fruitiers (continuer à cultiver d'anciennes

(*) Le **parc naturel Mëllerdall** comprend 12 communes et est le plus jeune des trois parcs naturels au Luxembourg. Les parcs naturels sont des instruments au service du développement durable de la région. Tant les aspects écologiques et sociaux que économiques doivent être pris en considération. L'objectif déclaré étant d'impliquer les habitants dans la planification et dans la transposition du développement d'une région.

(**) Le but du **projet LIFE-IP ZENAPA (« Zero Emission Nature Protection Areas »)** est la neutralité carbone des grandes zones protégées. Il devra contribuer à la protection du climat, de la nature et des espèces, ceci par des mesures concrètes pour arrêter le réchauffement climatique. Le but étant de démontrer que ces objectifs de protection ne sont pas contradictoires mais complémentaires, si une bonne coopération est assurée.

(***) Natura 2000 est un réseau de zones protégées situé à l'intérieur de l'Union européenne et fonctionnant depuis 1992 sous la protection de la directive Faune-Flore-Habitats. L'objectif déclaré de cette directive est la protection illimitée des habitats de la faune et de la flore indigènes qui sont menacées dans leurs territoires naturels. Les zones de protection spéciale des oiseaux sont intégrées dans ce réseau, conformément à la directive «oiseaux».

sortes de fruits), d'encourager la construction de murs en pierres sèches; de promouvoir l'élimination des plantes invasives (notamment «l'Impatiente de l'Himalaya») etc.;

- prise de mesures permettant d'**améliorer la qualité**

de l'environnement: la commune s'est-elle fixée des objectifs clairs en matière de réduction des nuisances sonores, de la pollution de l'air et de la pollution lumineuse ainsi qu'en matière de garantie et de contrôle d'une limite maximale et tolérable en

LA FORÊT - ESPACE PRÉCIEUX DE DÉTENTE ET DE LOISIR DE PROXIMITÉ, INDISPENSABLE AUX HOMMES ET AUX ANIMAUX

- Vérifiez dans quelle mesure vos candidats souhaitent assurer une **exploitation durable des forêts**, protéger des surfaces forestières de grande valeur et contribuer ainsi au maintien de la biodiversité?
- Veulent-ils **certifier les forêts FSC (*)** et acheter FSC, utiliser les bois indigènes comme matière noble pour construire, agrandir ou assainir des bâtiments publics?
- Est-ce que les **chemins forestiers** sont créés suivant le respect de la protection de la nature et à des fins récréatives ?
- Est-ce que l'**utilisation de chevaux** comme instrument de travail en forêt est-elle encouragée?
- Est-ce que le **maintien des vieux arbres** pour la biodiversité est-il garanti?

L'EAU - PROTÉGER CETTE SOURCE DE VIE ET L'UTILISER DE MANIÈRE RESPONSABLE

Essayez de comprendre de quelle manière votre commune entend satisfaire à ses responsabilités futures dans le domaine de la gestion de l'eau:

- Est-ce que la **désignation de zones de protection des sources** est-elle encouragée de manière ciblée? Est-ce qu'une eau de bonne qualité venant de sources régionales et un dialogue de fond avec les agriculteurs locaux pour la protection de ces sources sont-ils garantis?
- Est-ce que les **eaux usées** sont épurées de façon optimale afin d'améliorer la qualité de l'eau des fleuves, des rivières et des lacs et de les rendre de nouveau accessibles pour les activités de loisirs?
- Quelles mesures concrètes sont envisagées afin de **réduire l'étanchéification des sols**?
- Est-ce que la commune **donne le bon exemple** quand elle construit ses propres bâtiments?
- Est-ce qu'elle envisage des **projets de renaturation des cours d'eau** comme mesure naturelle de protection contre les crues et les inondations?
- Est-ce qu'elle dispose de dispositifs de **recupération des eaux de pluie** dans ses propres bâtiments?

INNOVER DANS L'APPROVISIONNEMENT EN ÉNERGIE, CONTRIBUER À LA PROTECTION DU CLIMAT

Selon l'avis de vos candidats, comment la commune veut-elle assurer les économies en CO₂ pour prévenir les changements climatiques et comment peut-elle avancer concrètement dans le développement d'énergies renouvelables et réduire la consommation d'énergie?

- Est-ce que les toits des bâtiments communaux sont utilisés pour l'**installation des panneaux photovoltaïques** ?
- Est-ce que les particuliers bénéficient du soutien de la commune pour **produire leur propre électricité**?
- Est-ce que la commune encourage les installations de production de biogaz à partir de biomasse et les installations d'éoliennes?
- Est-ce que la commune apporte son soutien aux citoyens qui souhaitent lancer des **initiatives économiques innovatrices** (telle la création d'une coopérative en vue de l'exploitation d'une installation photovoltaïque communautaire)?

RENFORCER L'ÉCONOMIE ET L'AGRICULTURE - EN HARMONIE AVEC LES RESSOURCES NATURELLES

Votre commune fait-elle partie des communes qui protègent la nature et les espèces et qui renforcent en même temps le développement économique de la région ?

- Votre commune soutient-elle les citoyens dans leurs projets de **coopération économique innovateurs** tels que: ateliers de réparation, réseaux d'échange et de prêt, coopératives (promouvant le concept de l'agriculture solidaire etc.)?
- Promeut-elle activement l'**agriculture bio** et la prestation de conseils pratiques dans ce domaine?
- Encourage-t-elle l'utilisation de produits issus de l'agriculture biologique ou de la production régionale dans les **écoles et crèches communales** ou à l'occasion de **réceptions et manifestations** organisées par la commune?

(*) la marque déposée FSC (Forest Stewardship Council) apposée sur le bois et les produits en bois est mondialement reconnue pour être synonyme de transparence et de crédibilité. Elle est le garant d'un traitement responsable et juste de l'homme et de la nature et se trouve de plus en plus souvent sur les produits en bois commercialisés dans le monde entier.

DES VILLAGES VIVANTS ET PROCHES DE LA NATURE SONT LE FONDEMENT DE TOUTE COMMUNE ORIENTÉE VERS L'AVENIR

- Testez vos candidats quant à leur volonté de soutenir de manière très consciencieuse la **classification d'un terrain en zone verte ou en zone constructible** !
- Sont-ils prêts à s'investir en vue d'une non-inclusion dans le périmètre à bâtir, respectivement d'une reclassification (de zone constructible en zone verte) des espaces naturels précieux et des surfaces à grande valeur récréative?
- Quelles sont leurs visions quant à la **conception de quartiers résidentiels** aménagés de manière à diminuer le trafic, à réduire les nuisances sonores, à augmenter la qualité de l'air, bref la qualité de vie ... quant à la conception de villages et de centres de villages remplis de vie et de verdure, qui offrent des possibilités d'approvisionnement et des loisirs à proximité, des espaces de détente et de sport ?
- Vos candidats vont-ils demander la **mobilisation des maisons vides et des terrains à bâtir en friche**, créeront-ils des logements à prix abordables, à des fins d'acquisition ou de location ?
- Sont-ils en faveur de la **mobilité douce**, pour que les rues ne soient plus réservées à la seule circulation individuelle mais pour qu'elles redeviennent des endroits où les gens peuvent se mouvoir librement et en sécurité ?
- Quelle est leur opinion quant aux sujets, respectivement solutions suivantes: aménagement de **chemins pour piétons et pistes cyclables** sécurisés et en nombre suffisant, de **voies publiques partagées et zones 20km/h ou 30km/h**; lancement de projets de coopération en matière de **transports publics** avec des communes voisines; octroi de subsides communaux aux habitants qui achètent un **vélo (électrique)** ?

Notre avenir est tributaire des décisions que nous prenons aujourd'hui !



Die vorliegende Veröffentlichung wurde von der Regionale "Mölldall" des Mouvement Ecologique herausgegeben. Wir hoffen, dass Sie einige interessante Anregungen für Sie enthält.

Der Mouvement Ecologique hat zudem weitere Publikationen zum Thema "nachhaltige Gemeindepolitik" veröffentlicht:

- eine 172-Seiten starke Broschüre mit konkreten Vorschlägen für eine nachhaltige Gemeindepolitik (**Preis: 18€ (inkl. Versandkosten), 15€ (Abholpreis) Ab 15 Exemplaren: 16€ (inkl. Versandkosten), 13€ (Abholpreis)**) sowie
- eine Zusammenfassung dieser Broschüre auf 40 Seiten. Diese Zusammenfassung ist auf deutsch (online), französisch (Printversion und online) und englisch (online) erhältlich.
- eine Publikation mit 9 zentralen Anregungen für eine nachhaltige Gemeinde. Eine französische und deutsche Fassung ist als Download und in Printform erhältlich, die englische Fassung ist als Download verfügbar.

Die Veröffentlichungen stehen als Download auf den Internetseiten **www.meco.lu** sowie **www.gemengewalen.lu** zur Verfügung oder können im Falle einer Printversion via meco@oeko.lu oder Tel. 439030-1 bestellt werden.

Mouvement Ecologique

6, rue Vauban (Pafendall) – Lëtzebuerg, Tel. 43 90 30-1 · Fax 43 90 30-43, E-Mail: meco@oeko.lu, CCPL: LU16 1111 0392 1729 0000

Mouvement Ecologique Regionale Mölldall: Elisabeth Medinger, Tel 728594, medinel@tango.lu

Unterstützen Sie den Mouvement Ecologique durch Ihre Mitgliedschaft:

*Beitrittsformular in dieser Veröffentlichung oder auf der Internetseite **www.meco.lu** nutzen oder fragen Sie weitere Infos an: Tel. 439030-1*